

Nya Polysphincta-Former ur de Nielsen'ska Kläckningarne.

Af

A. Roman, Stockholm.

Det är sedan gammalt bekant, att kläckning är ett medel att erhålla många arter, som sällan hamna i den entomologiska håfven. Äfven vid hr. Nielsens spindelkläckningar har denne erfarenhet bestyrkts, ett resultat så mycket mer att lyckönska till, emedan ett snart upprepande deraf är föga troligt. Hufvudintresset fäster sig vid pimplinslägtet *Polysphincta* Grav., hvaraf 7 arter erhållits (frånse dt den numera till sl. *Zaglyptus* Först. förda *varipes* Grav.). Märkligt nog har den i Sverige allmännaste arten, *P. carbonator* Gr., ej alls visat sig, hvilket torde sammanhänga med denna arts nästan uteslutande förekomst på träbyggnader. En af de kläckta arterna är utan tvifvel ny, af en annan är det enda exemplaret en extremt mörk varietet, en tredje är ny för Nordeuropa, och dess hanne var okänd. Den nya arten har förmodats vare Retzius' *Ichneumon araneorum* (kläckt och beskrifven, men ej namngifven af De Geer), emedan dess kokong var på samma egendomliga sätt placerad midt i en lös väfnad. Så ar emellertid ej fallet, dels emedan arten tydligt afviker från De Geers beskrifning, dels emedan kokongens placering ej torde vara enastående hos *araneorum* Retz. Sistnämnda art, hvars typ ej längre finnes, synes mig vara en liten form af undersl. *Zatypota* Först., möjligen *anomala* Holmgr. (*picticollis* Thoms.). —

Af de 7 kläckta arterna tillhöra 4 (*tuberosa*, *Nielsenii*, *pallipes*, *clypeata*) *Polysphincta* i egentlig mening (med parvisa bucklor på de mellersta tergiterna), tre (*eximia*, *percontatoria*, *discolor*) undersl. *Zatypota* (med ett rutformigt midtfält på samma tergiter).

P. (s. str.) Nielsenii n. sp. ♂♀.

♀ Schwarz. Gelb bis weiss sind: Fühlerschaft und Pedicellus unten z. Teil, Clypeus, Mandibeln (Zähne schwarz) und Palpen, das ganze Prosternum, Collare des Pronotums, Ecke vor und Schwiele unter den gelben Tegulae nebst einem kurzen Strich des Oberrandes am Vorderende der Notaulen, oft ein „Humeralfleckchen“ des Mesonotums, zwei kleine Längsstriche desselben am Hinterende der Notaulen, Schildchen und Hinterschildchen, Naht zwischen Meso- und Metapleuren, je ein Fleckchen dieser Pleuren neben den Hüften II und III, Basalecken der Abdominaltergite 3—6, Bauch mit Ausnahme je einer schwarzen, länglichen Seitenplatte der Sternite 2—5, Hüften und Trochanteren, jene III unten bräunlich gewässert, Schienen I und II ganz, III mit schwärzlichen Ende und ebensolchem Punkt aussen am basalen Drittel, Sporen und Tarsen, diese II und III mit verdunkelten Gliederenden, I nur mit den Klauen dunkler, Schenkel hellrot, bei III mit gelblichem Ende. Flügel wasserhell mit gelber Wurzel und braunen Adern und Stigma. Körperlänge 7—8, Vorderflügel 5—6, Bohrscheide 0,9—1,2 mm.

Schlanke Art. Kopf kaum breiter als der Thorax, nach hinten rundlich verengt, Augen gross, glatt, Wangen äusserst schmal, Stirn etwas nach vorn verengt, Gesicht länger als breit mit stumpf kielförmigem Epistoma. Fühler fadenförmig, zweimal so lang wie Kopf + Thorax, aber kürzer als der Körper, Geissel 26—28gliedrig, Glied 1 länger als Schaft + Pedicellus, vorletztes Glied kaum länger als breit. — Thorax kompress, glänzend, Notaulen lang, Mesonotum fein punktiert, Meso- und Metapleuren poliert,

jene mit oben abgekürzten Epiknemien. Mediansegm. oben narbig punktiert mit undeutlichen, medianen Längsleisten. — Hinterleib reichlich doppelt länger als Kopf + Thorax, parallelsseitig und von Thoraxbreite, Tergit 1 länger als seine Endbreite, etwas kürzer als Tergit 2, mit Quereindruck vor dem Ende, Tergite 2—5 ziemlich grob punktiert, quadratisch, mit rundlichen, durch ein Längseindruck getrennten Buckeln, Tergit 6 quer mit schwächeren Buckeln und Punktierung, Tergite 7, 8 beinahe kürzer als das 6., Bohrer gerade, Scheide so lang wie Tergit 2. — Beine III mit Tarsen nicht kürzer als die Schienen, Glied 4 quer, 5 fast länger als 3, Pulvill länger als die kleinen Klauen. — Flügel das Hinterleibsende kaum erreichend, Radius vor der Mitte des schmalen Stigmas entspringend, sein 2. Abschnitt gerade, Areolarader nicht punktförmig, Nervulus etwas postfurkal, Parallelader median entspringend, Hinterflügel mit basal vollständiger Kubitalader, Nervellus nach hinten geneigt gerade, aber mit farblosem Aderast unterhalb der Mitte, Frenalhäkchen 5—6.

♂. Hat dieselben, hellen Zeichnungen wie das ♀, aber vergrößert. Klauen wie gewöhnlich einfach, Hinterleibstergite 3—5 schwach quer. Körperlänge 7, Vorderflügel 6 mm.

Diese verhältnismässig ansehnliche Art wurde in wenigen Exemplaren gezüchtet, sowohl aus *Cyrtophora conica* von Dyrehaven bei Kopenhagen (Juni 1918, Juli 1919) wie 2 ♀ aus Tisvilde (Juli, Aug. 1921). Die Beschreibung ist nach 2 ♀, 1 ♂ in meiner Sammlung gemacht. — Von den übrigen Arten der Gattung (sensu str.) weicht die Färbung von Clypeus und Hinterleib, der für eine so schlanke Art sehr kurze Bohrer und die Lage und Beschaffenheit des Nervellus ab. Der Arname ist eine gerechte Anerkennung des wissenschaftlichen Interesses beim Herrn Züchter.

P. (Zatypota) eximia Schmiedek.

♂. Im Durchschnitt etwas kleiner als das ♀, mit den-

selben, gelben Zeichnungen, nur sind die Mittelfelder der mittleren Hinterleibstergite spärlicher gelbgezeichnet, und die Tarsen III haben das Klauenglied viel länger als Glied 3 (beim ♀ etwas kürzer).

Diese bisher nur aus Deutschland bekannte Art wurde von Herrn Nielsen in zahlreichen, überwiegend weiblichen Exemplaren aus *Theridium lunatum* von Tisvilde Juli—August gezogen. Schmiedeknecht sagte in seiner Beschreibung, dass man auf diese Art eine besondere Gattung gründen könnte, und dies hat Herrn Professor H. Habermehl genügt, um eine Gattung *Polysphinctopsis* (Zeitschr. f. wiss. Insektenbiologie 1917, p. 167) aufzustellen. Als abweichendes Merkmal wurde die Skulptur der Abdominaltergite angegeben. Diese ist jedoch wie in den übrigen *Zatypota*-Arten beschaffen und nur die glänzend glatten Mittelfelder sind verschieden. Das ist als Artmerkmal ausgezeichnet, aber kaum mehr, weshalb ich diese „Gattung“ nicht anerkenne. Dagegen ist es fraglich, ob *eximia* artlich von der nordamerikanischen *alborhombarta* Dav. 1895 abweicht. Ich habe nur R. A. Cushman's Artübersicht von 1920 gesehen und kann danach die Frage nicht entscheiden.

P. (*Zatypota*) *discolor* Holmgr. *obscura* n. var. ♀.

Extrem dunkle Form ohne Rot an Thorax und Hinterleib. Ein einziges ♀ aus einer unbekanntem Spinne (Tisvilde ¹³/₈ 1922) gezogen. Ist möglicherweise mit der nordamerikanischen *P. theridii* How. 1892 identisch, jedenfalls damit nahe verwandt. *P. discolor* Hgn. hat denselben kräftigen Körperbau wie *carbonator* Grav., der jedoch zur Gattung *sensu str.* gehört, und lässt sich von übrigen *Zatypota*-Arten durch die grob skulptierten Metapleuren und die kräftigen Längsleisten des Mediansegmentes und des 1. Hinterleibstergits leicht erkennen. Am vorliegenden ♀ sind die Hüften II und III ganz schwarz, die Schenkel III wie gewöhnlich ganz rot.

P. clypeata Holmgr.

1 ♀, 1 ♂ aus *Meta segmentata*, von Tisvilde März und April 1922 gezüchtet.

Diese seltene, bisher nur aus Schweden und Deutschland gekannte Art ist, wie Thomson richtig erwähnt, eine Übergangsform zu *Acrodactyla* Hal., (*Symphylus* Först.). Der Hinterleib ist nämlich glänzend ohne deutliche Buckeln oder Eindrücke, während die Notaulen vorne offen sind, wie in den übrigen *Polysphincta*-Arten. — Der Wirt war bisher unbekannt.
